

MARIENREGEL

*der Ritter Christi König,
der Brandopfer
und aller Kinder Mariens*

Grzechynia 2015

Redaktion: Pfarrer Dr. habil. Piotr Natanek
Korrektur: Magdalena Padrak

VORWORT

Die Seelen der Menschen des 21. Jahrhunderts unterscheiden sich deutlich von den Seelen vorangegangener Generationen. Der moderne Mensch ist zu großem Verzicht nicht fähig. Er wird von Kindesbeinen an erzogen in einem Gefühl der Straflosigkeit und eines allumfassenden Rechts auf die eigenen Bedürfnisse, die eigene Meinung und das eigene Leben, welches nichts und niemandem untergeordnet ist. Der moderne Mensch ist ausschließlich sich selbst untertan. Er ist sein eigener Herr und König, was gleichzusetzen ist damit, dass er Satan zu seinem Herrn wählt und auf der Erde ein Königreich der Finsternis baut. Die Menschen tun dies jedoch unwissentlich und sind sich in ihrer großen geistigen Ignoranz dieser Tatsache nicht bewusst.

Der heutige Mensch strebt nach Bequemlichkeit und sofortigem Glück. Er besitzt nicht mehr die Tugend der Geduld. Wenn er etwas will, will er es sofort, wenn er leidet, verlangt er unmittelbare Befreiung von diesem Leid, und wenn er verzweifelt ist, trachtet er nach Selbstzerstörung, statt eine Alternative zur Verringerung seines Schmerzes zu suchen. Der Mensch ist einer allumfassenden Denaturierung unterlegen, seine Seele wird durch den Einfluss und die Begierden des Körpers begrenzt und sein Geist ist zerrüttet von einem Mangel an Disziplin und dem Fehlen von Ansprüchen sowohl vonseiten seiner Umgebung als auch von ihm selbst.¹

In eben diese Realität unseres Königreichs, der grenzenlosen Freiheit des eigenen „Ichs“ und unserer Existenz, tritt Gott ein und sagt uns: Überlass mir deinen Willen, und du erreichst bald Vollkommenheit. Darüber hinaus will Er, dass wir Dinge, die wir nicht wollen, gern verrichten. Zu so einem launenhaften Erdenbürger kommt Gott und bittet ihn, Seinen Willen anzunehmen und zu glauben, dass er eine Chance und ein Segen sei, und dazu noch etwas Außergewöhnliches. Wenn der Mensch den göttlichen Willen nur in einem bescheidenen Maß, jedoch mit Liebe erfüllt, dann, sagt Gott, gibt Er den Seelen ohne Gnade ein neues Leben, im dem sie für ihre Schuld büßen und im Himmel Gott begegnen können.

¹ *Kompendium III der Orędzia na Czasy Ostateczne, które właśnie nadeszły [dt.: Botschaften für die Endzeit, die soeben begonnen hat] (aus den Bänden 9-16), Warschau 2012, S. 153-154.*

Dadurch, dass die Muttergottes die sog. *Regeln für das tägliche Leben*² an uns heranträgt, will Sie uns lehren, bewusst in der Gegenwart Gottes zu leben und zu glauben, dass jede menschliche Anstrengung (Arbeit, Schlaf, Essen) im Werk der Seelenrettung auf ideale Weise angerechnet werden kann. Das geschieht immer dann, wenn der Mensch diese Sache, auch wenn sie noch so gering ist, Gott opfert. Gott möchte, dass der Mensch jeden dieser Augenblicke des alltäglichen Lebens wahrnimmt und Ihm den Willen darbringt, das zu tun, was ihm von Gott aufgetragen wurde. Die Devise eines derart vereinten Lebens von Gott und Mensch auf der Ebene des Willens lautet: *Danke, Jesu. Rette diese Seele, und ich werde mit Freuden das vollbringen, um was Du mich für sie bittest ...*

Gott verlangt vom Menschen keine großen Taten, um viele Seelen zu retten, Er erwartet nur Gehorsam bei der Erfüllung Seines Willens. Gottes Ideal für die gegenwärtige Welt lautet: *eine Welt, die von der Nächstenliebe beherrscht wird*. Deshalb fordert Gott vom Menschen die Annahme Seines Willens in dem, was unbequem, schmerzhaft und schwierig ist. Es ist dies eine Form der Buße, die Gott so sehr benötigt. Gott braucht diese Buße jener verrückten Seelen, die Seiner Gerechtigkeit freiwillig Genüge tun. Heute wissen und verstehen nur wenige, dass Gott die Rettung vieler Seelen auf ihre Schultern gelegt hat.

Wenn der Mensch diesen Weg der Vereinigung mit Gott beschreitet, muss er in sich die Atmosphäre und die Bedingungen des „Hauses Nazareth“ schaffen, seine Einstellung zu allen Tätigkeiten des alltäglichen Lebens ändern, auch zu Tätigkeiten, die gegen seinen Willen geschehen, und dadurch zu einem Werkzeug werden, durch welches Gott Sein Werk vollbringt. Von da an muss der Mensch die göttlichen Angelegenheiten über die eigenen stellen. Erst dann werden – gemeinsam mit Gott – große Dinge vollbracht.

Wenn du, lieber Leser, die Formationsarbeit an deinem Innern anhand dieser elf Regeln, die uns die Muttergottes diktiert hat, aufnimmst, nutz deine Tage so gut wie möglich, denn jeder von ihnen wird von Gott benötigt, und von den Seelen, die Gott durch dich retten will. *Dein Leben gehört nicht dir ... Alles, was sich dir entgegenstellt,*

² Die *Marienregel der Ritter Christi König, der Brandopfer und aller Kinder Mariens* ist eine Sammlung von 11 Regeln des inneren Lebens, die im Rahmen der *Botschaften für die Endzeit, die soeben begonnen hat* um die Wende der Monate August und September 2014 von der Muttergottes diktiert wurden.

*mach zu einem mir wohlgefallenen Opfer ... Ich erwarte viele ..., viele Opfer ... Ich gebe dir die Gnade, damit du meine Aufforderung zur Buße für diese Seelen jederzeit erkennst.*³

Durch die Einführung in diese Marienregeln ist der Leser eingeladen, die Grundsätze einer Schule des inneren Lebens kennenzulernen, die keine Veränderung unserer beruflichen Tätigkeit und des Lebensstils in dieser Welt bewirkt. Wer nach diesen Regeln lebt, die der Wille Gottes sind, welcher von Maria, der Muttergottes, bekundet wurde, braucht nicht das Leben eines Einsiedlers zu führen. Gott möchte in uns die aktiven Formen des Familien-, Gesellschafts- und Berufslebens bewahren, sie jedoch mit einem kontemplativen Leben füllen (ich tue alles in Gott und für Gott). Von hier ist es nicht mehr weit zu einer Schule des mystischen Lebens.

*Für mich zu leben, bedeutet, keinen Augenblick verstreichen zu lassen, in dem es an meiner Verehrung mangelt. Ich möchte, dass alle Augenblicke, die zu mir zurückkehren, Küsse der Verehrung und Anbetung sind. Ich möchte nicht, dass auch nur ein Augenblick deines Lebens leer und gedankenlos ist, sondern dass jedes dieser teuren Partikel des Lichts, d. h. des Lebens, nachdem es mich verehrt hat, von der Erde zu mir zurückkehrt. Das ist mein tiefster Wunsch und der Zweck deines Lebens. Ich will nicht, dass neue Wege gesucht werden. Mein Weg ist gekennzeichnet. Die Art, mich zu verehren, bleibt die Gleiche, aber der Sinn und die Stetigkeit dieser Verehrung wurden vergessen und verdrängt.*⁴

Pfarrer Dr. habil. Piotr Natanek

³ *Orędzia na Czasy Ostateczne, które właśnie nadeszły [dt.: Botschaften für die Endzeit, die soeben begonnen hat]*, (Typoskript), Bd. 24, Botschaft vom 26.10.2014.

⁴ *Orędzia na Czasy Ostateczne...* (Typoskript), Bd. 23, Botschaft vom 30.04.2014.

Regeln

EINSCHLAFEN IN GOTT.

Ich bin deine Mutter. Ich werde dich niemals verlassen. Fürchte dich nicht, denn ich werde immer bei dir sein, egal, was geschieht. Segne jeden Tag, denn jeder Tag bietet dir eine neue Zeit, ein Gott wohlgefallenes Opfer darzubringen. Bring es täglich durch jeden kleinen Verzicht während der alltäglichen Tätigkeiten dar, durch jeden Gebetsseufzer und durch jedes Anvertrauen deiner Ängste und Sorgen an Gott. Versuch niemals, etwas im Alleingang zu tun, sondern hol immer den Rat dessen ein, den du liebst.

Ich möchte dich lehren, in vollständiger Vereinigung mit Gott zu leben. Natürlich wird das nicht an einem Tag geschehen, aber ich möchte, dass du bei der Umsetzung meiner Ratschläge diese Vereinigung in deinem alltäglichen Leben anstrebst. Das Leben, das ich geführt habe, war eine Anbetung Gottes, eine Anbetung aller drei göttlichen Personen in mir. Jesus hat zwar meinen Schoß, jedoch niemals mein Herz verlassen. Auf vollkommene Weise mit Seinem Vater und dem Heiligen Geist vereint, blieb er in ihm. Ich will, dass dein Leben eine getreue Nachahmung meines Lebens ist. Ich werde dich lehren, jeden Augenblick Gott zu widmen, damit dieser für Ihn ein Lobpreis auf Erden sei.

Wir wollen mit dem Schlaf beginnen, denn der Schlaf ist für eine reine Seele Erholung. Während des Schlafs weilt der Heilige Geist in ihr und erfüllt sie mit Seinen Gaben. Sogar im Schlaf wird die Seele von göttlicher Gnade getränkt, und die Gegenwart Gottes gibt ihr die Kraft und den Willen, in der Heiligkeit zu wachsen. Ein Mensch mit reinem Herzen, der sich zur Ruhe begibt, legt also seine Seele in die Hände des guten Gottes, damit Er sie für den weiteren Weg festige und mit allen notwendigen Gnaden versehe. Während sie ruht, lobpreist die Seele des Menschen Gott, wenn sie rein und frei von weltlichen Wünschen und Begierden ist; denn auch im Schlaf ist sie dem Willen des Menschen unterlegen. Sie erhebt sich folglich während des Schlafs zu Gott und schöpft aus Ihm eine unbewusste Freude, die dennoch den Wunsch der Seele in ihrem Streben nach Gott vergrößert.

Der Schlaf ist ein seliger Zustand, in dem das Kind sich dem Vater vollständig anvertraut, denn die Seele unterliegt dann nicht dem Verstand, sondern ausschließlich dem Willen, und begibt sich selbst-

gewiss zu dem, den sie liebt. Aber damit dies geschieht, muss die Seele rein sein. Denkt also an die Gewissensprüfung und das Abendgebet. Alle Unvollkommenheiten in Taten, Worten und Gedanken, aber auch jede Unterlassung einer guten Tat sollte sich das Gewissen des Menschen bewusst machen. Wenn das Gewissen täglich geprüft wird, werden trotzdem weiterhin Sünden auftreten, aber ihre Zahl und ihr Gewicht werden geringer sein, weil das Bewusstsein für die Sünde, für die Schwäche und der Wunsch nach Besserung zunehmen werden.

Die Sünden müssen bedauert werden. Werden sie bedauert, entsteht in der Seele Reue, und später ein guter Vorsatz der Besserung. Es lässt sich nicht alles auf einmal und gleichzeitig besser machen; deshalb kann man sich täglich einen guten Vorsatz für eine bestimmte Schwäche machen und dazu unbedingt den Heiligen Geist, seinen Schutzengel oder einen Schutzheiligen um Hilfe bitten. Auch ich helfe gern bei den guten Vorsätzen meiner Kinder. Bittet und zählt auf meine Hilfe, bemüht euch jedoch selbst nach allen Kräften. Gebt nicht auf, wenn eure Bemühungen erfolglos erscheinen. Es hat keine Bedeutung, wenn ihr bloß nicht aufgibt. Beim Anblick eurer fruchtlosen Mühen wird Gott euch schließlich Seine Gnade erweisen.

Entschuldigt euch nach der Gewissensprüfung für all die Vergehen eurer Seele und bittet um Vergebung. Dankt dabei Gott dafür, dass Er so barmherzig ist und euch alles vergibt. Während ihr das Abendgebet sprecht, denkt daran, den Schlaf ebenfalls Gott zu weihen, damit er vollständig Ihm gehört. Haltet beim Einschlafen alle irdischen Sorgen von euch fern und seid euch bewusst, dass ihr den nächsten Morgen vielleicht nicht erleben werdet, denn viele von euch werden gerade des Nachts sterben. Die Sorge um den nächsten Tag ist also verlorene Zeit. Vertraut euch meiner Fürsorge an und gebt euch in die Hände eures Vaters. Legt eure Seelen in Seine liebenden Hände, sodass ihr bereit seid, eure Seelen für immer in Seinen Händen zu belassen. Wenn ihr dann am nächsten Morgen aufwacht, werdet ihr glücklich sein zu leben, um weiter für die Sünden zu büßen und für Barmherzigkeit für diejenigen zu beten, die sie am meisten benötigen. Denn dadurch erhaltet ihr die Chance, dass eure Seelen, die ihr in Gottes Hände gebt, noch mehr geheiligt werden. Diejenigen jedoch, die keinen weiteren Tag erhalten, werden ihre Augen in einer neuen Realität öffnen und sich ohne Angst ganz in den Händen Gottes wiederfinden, in denen sie eingeschlafen sind.

Denkt daran, dass ihr in jeder Sekunde eures Lebens ganz Gott gehört und ganz von Ihm abhängig seid. Wenn ihr lebt, dann tut ihr Dies, weil Gott es so will, und wenn ihr sterbt, dann tut ihr Dies, weil eure Zeit auf Erden zu Ende ist, und ihr werdet nur so viel mit euch nehmen, wie ihr während eurer Tage angehäuft habt. Eure Gaben an Gott können nicht mehr wachsen. Die Worte, mit denen ihr einschlaft, werden dieselben sein wie die, mit denen ihr im zukünftigen Leben aufwacht. Legt also eure Seelen in Gottes Hände, ruft den Namen Jesu und denkt an mich, damit ich euch immer nahe bin. Vergesst eure Schutzengel und Schutzpatrone im Himmel nicht, und sprecht voll Liebe den Namen meines Sohnes aus. Er möge auf Erden erschallen, und Sein Lobpreis möge als Echo vom ganzen Himmel widerhallen. – Gute Nacht, meine Kinder. Wenn ihr antworten und meinen Namen rufen wollt, werde ich den Namen „Jesus“ aussprechen. Ich bin immer bei meinem Sohn und ich bin immer bei euch. Fürchtet euch niemals, vertraut euch meiner Fürsorge an.

Bringt Gott sogar im Schlaf Lobpreis dar, denn der Name, den ihr beim Einschlafen ruft, wird sich als Echo in den Himmel erheben. Ihr könnt euren Seelen befehlen, ihn die ganze Nacht über zu wiederholen. Wenn sich die Seele des Menschen im Liebesrausch befindet, schläft sie nicht. Nur euer Körper schläft. Eure Seelen sind dort, wo ihr sie beim Einschlafen platziert. Nutzt auch diese Gnade, indem ihr jeden Augenblick eures Lebens Gott widmet. Ich segne euch alle im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

AUFWACHEN IN GOTT.

Heute möchte ich dir von dem Morgen erzählen, der für mich die Erfahrung meines Lebens war, und über die Morgen, die du erlebt hast und die zu erleben du noch vor dir hast. Wenn du die Augen öffnest, schaut das Licht in dein Gesicht – antworte ihm mit einem Lächeln. Dieses Licht ist nicht nur deinen Augen gegeben, sondern ebenfalls deiner Seele. Jeder neue Tag ist ein neuer Aufruf, Gott zu lieben, denn er ist ein großes Geschenk des Schöpfers. Im Laufe eines Tages kann man so viel vollbringen. Wenn ich sage: „so viel vollbringen“, meine ich: „Gott so viele Beweise seiner Dankbarkeit opfern und so viel zur Rettung der Seelen seiner Brüder und Schwestern beitragen“.

Wenn du die Augen öffnest, mach dir zunächst bewusst, wer du bist und wer der ist, der bewirkt hat, dass die Sonne aufgegangen ist und deine Augen sich ein weiteres Mal geöffnet haben. Möge dein erster Gedanke an Ihm haften bleiben und Ihm seine Dankbarkeit ausdrücken. Knie nieder. Verbeug dich vor Gott, der dich geschaffen hat, der dich erlöst hat und der dich retten will. Dank Ihm für diesen weiteren Tag und bitte den Heiligen Geist, dass er deine Seele an diesem Tag so lenken möge, dass sie Gott möglichst viel Lobpreis bringe. Sie wird Ihm ebenso viel Lob bringen, wie sie den göttlichen Willen erfüllt. Möge dein Gebet kurz, aber voller Bewusstsein sein. Ich spreche hier nicht von den Morgengebeten, sondern von dem Akt der Huldigung Gottes unmittelbar nach dem Aufwachen und der Opferung dieses weiteren Tages und des ganzen Lebens an den Heiligen Geist, damit Er sich bei der Umsetzung Seines Planes der Rettung der Welt der Seele bedienen kann.

Erst danach darf ein Gedanke an andere Dinge aufkommen. Denkt jedoch daran, dass Gott an absolut erster Stelle steht, vor allem und vor allen anderen. Wenn ihr die Augen öffnet, beugt sich Gott schon wie eine liebevolle Mutter über euch. Euer Gebet ist wie ein Kuss, den ihr Gott gebt, welcher bewirkt, dass ihr jeden Morgen erwacht. Bemüht euch, bewusst zu leben. Vergesst nicht, warum ihr lebt, wer euch das Leben gegeben hat und dass es kein Geschenk für die Ewigkeit ist. Jeder von Euch wacht nur eine festgelegte Zahl von Morgen auf, und kein einziges Mal mehr. Vergeudet keinen einzigen

Morgen, denn nicht ein Morgen wird euch zurückgegeben werden. Eure Tage hängen von euren Morgen ab. Dieser erste Seufzer zu Gott und die Übergabe der Macht über das eigene Leben an Ihn ruft das Wirken des Heiligen Geistes im Leben des Menschen hervor und bewirkt die göttliche Assistenz in euren alltäglichen Angelegenheiten; dank dessen wird alles Gewöhnliche zu einem außergewöhnlichen Opfer der Liebe. Ich möchte euch lehren, zum Lobpreis Gottes zu leben. Nun segne ich euch, meine Kinder, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

ERNÄHRUNG IN GOTT.

Ich habe dir versprochen, zu kommen und dir von meinem Leben zu erzählen, damit du in der Lage bist, es mir nachzutun. Ich möchte dir ein Vorbild geben, damit du mir in allem folgen kannst. Ich habe dich gelehrt, in Gott einzuschlafen und aufzuwachen, Ihm immer einen Kuss der Liebe zu geben, mit der Er dich umfängt, wenn er dich jeden Tag zu neuem Leben erweckt. Erneuere deine Seele durch die Kraft des Heiligen Geistes, die Kraft Seiner Liebe und die Kraft des Glaubens, mit dem Er dich beschenken will.

Heute möchte ich dich eine weitere Sache lehren. Ich werde dich lehren zu essen. Wie eine liebevolle Mutter werde ich dir alles beibringen. Ich werde nun deine Aufmerksamkeit auf eine der grundlegenden Tätigkeiten lenken, die du jeden Tag vollbringst. Essen ist keine gewöhnliche Tätigkeit. Sie ist deshalb ungewöhnlich, weil sie den Menschen am Leben erhält. Sie ist ein greifbares Geschenk Gottes. Würde die Hand Gottes den Menschen nicht ernähren, stürbe er vor Hunger und Durst. Ihr seid hilflos wie Säuglinge, die Nahrung von ihrer Mutter erwarten, dabei scheint es euch, dass ihr alles besitzt und über alles entscheidet. Würde Gott euch nicht mit reicher Ernte beschenken, könnte sich niemand selbst ernähren. Der Mensch sollte also, während er isst, an diese eine grundlegende Wahrheit denken. Er isst durch den Willen Gottes, durch die Güte und den Segen Gottes. Nur deshalb, weil Seine großzügige Hand immer offen bleibt. Die wichtigste Wahrheit, die aus dem Bewusstsein des Menschen verdrängt wurde, ist die völlige Abhängigkeit des Menschen von Gott. Der Mensch fühlt sich als Herr über sein Schicksal und wagt es zu denken, dass er Gott nicht brauche. Das ist der größte Betrug dieses Zeitalters, eine illusorische Autarkie.

Wenn du dich zur Mahlzeit niedersetzt, sei dir bewusst, dass du das essen wirst, was dir dein himmlischer Vater bereitet hat. Zu Zeiten, in denen der Mensch seine Nahrung selbst beschaffen musste, wusste er, dass der Erde nur das erwächst, was Gott segnet, worauf Er Regen fallen lässt und was Er durch die Sonne erwärmt. Er wusste, dass er sich nur von Tieren ernähren kann, die gesund bleiben und die Gott vor Raubtieren und schlechtem Wasser bewahrt. Wenn er jagte, betete er für den himmlischen Segen, wenn er fischen ging, bat er um

einen reichlichen Fang. Heute, da alles allen gehört und niemandem irgendetwas gehört, betet auch niemand für den Segen der Erde oder einen reichlichen Fang. Es scheint, dass Gott aus dem Prozess der Nahrungsmittelproduktion ausgeschlossen wurde und in diesem völlig überflüssig geworden ist. Eben das ist die Illusion der Autarkie, der ihr erlegen seid.

Vor jeder Mahlzeit solltet ihr ein kurzes Gebet sprechen, eben um euch bewusst zu machen, dass ihr die Nahrung von Gott erhaltet, und nur von Ihm. Er ist es, der bewirkt, dass die menschlichen Erfindungen funktionieren. Wenn Er Seine Hand schließt, liegt die ganze Theorie von der menschlichen Autarkie in Trümmern. Das Gebet vor der Mahlzeit erinnert den Menschen an seinen Platz in der Welt und huldigt Gott in Form einfacher Dankbarkeit für Seine Fürsorge und Seinen Segen.

Die Mahlzeit allein sollte den Hunger stillen. Sie sollte jedoch nicht das Maß des Notwendigen überschreiten. Ein Kind, das sich von der Muttermilch ernährt, isst niemals zu viel. Es isst genau so viel, wie es braucht. Durch den Wohlstand hat der Mensch beim Heranwachsen gelernt, aus dem Essen eine Art Vergnügen in sich zu machen. Man soll sich an den göttlichen Gaben erfreuen, jedoch so, dass immer Gott an erster Stelle bleibt. Wenn die Tätigkeit des Essens als solche die Oberhand über Gott gewinnt und Ihn vor dem Menschen verdeckt, schleicht sich in die Seele die Sünde ein. Ihr braucht Gott zum Leben, das Essen jedoch zum Erhalt des irdischen Lebens. Diese Proportionen müssen eingehalten werden und dürfen nicht in Vergessenheit geraten.

Überreichliche Mahlzeiten haben einen schlechten Einfluss auf Seele und Körper. Der menschliche Geist wird träge und schläfrig. Der Marterung und Kontemplation abgeneigt. Ebenso wird der Körper des Menschen geschwächt statt gestärkt, und er entwickelt in sich verschiedene Krankheiten, die durch die Übermengen zu sich genommener Nahrung und das Ungleichgewicht zwischen deren Menge und dem Stoffwechselvermögen des Organismus entstehen. Nachdem ihr das Gebet gesprochen habt, versucht also zuerst, so viel zu essen, wie ihr braucht, und wenn ihr keinen Hunger mehr verspürt, hört auf zu essen. Denn das ist ein Zeichen, dass ihr gesättigt seid, und eine weitere Nahrungsaufnahme wirkt sich nur zu eurem Nachteil aus. Sinn und Zweck des Essens ist es vor allem, den Hunger zu stillen; erst an

zweiter Stelle ist es ein gemeinsames Mahl, zu dem sich die Familie begegnet.

Essen jedoch, das nicht dem Stillen des Hungers dient, sondern der Befriedigung anderer Bedürfnisse, ist in seinen Auswirkungen negativ. Vom ersten Moment an, seit dem der Mensch auf der Erde lebt und sich deren Gaben zunutze macht, erschien diese Versuchung in Gestalt des Apfels, den der Mensch, da er satt war, nicht gepflückt hat, um seinen Hunger zu stillen. Denkt an dieses Ereignis, das in seinen Folgen so bezeichnend war, und behandelt eure Mägen nicht wie Spielzeuge, die dazu dienen, kindliche Begierden zu befriedigen, sondern mit Vernunft und Respekt, wie Menschen, die nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurden.

Wenn euer Hunger gestillt ist, vergesst nicht, dem zu danken, der euch gespeist hat. Möge Gott bei euren Mahlzeiten immer gegenwärtig sein. Schämt euch nicht, vor und nach dem Essen das Kreuzzeichen zu schlagen. Auf diese Weise bekommt alles einen anderen Wert, und sogar das Essen wird in der Marter Jesu, die allem eine andere, heilige Dimension verleiht, vertieft und geheiligt. Auf diese Weise kann jede weitere Mahlzeit die Seele heiligen, wobei sie immer mehr zum Gebet und zur Danksagung wird, und immer weniger zu einer gewöhnlichen Nahrungsaufnahme.

Der getaufte Mensch ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Gott ist das wahre Innere des Menschen. Die Nahrung erhält nur seinen Körper aufrecht. Denkt daran, während ihr schlaft, esst, arbeitet und der Vielzahl eurer täglichen Pflichten nachgeht. Ihr wurdet nach dem Ebenbild Gottes geschaffen und als Seine Tempel auf Erden bewegt ihr euch und lebt. Ich möchte euch an eure Würde erinnern und euch lehren, nach dem göttlichen Willen zu leben, damit alles, was ihr tut, Gottes Gefallen finde. Ich segne dich, meine Tochter, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

FASTEN.

Meine Tochter, ich bin gekommen, dich darin zu unterweisen, wie du dich in der Fastenzeit verhalten sollst. Ich weiß, dass du große Schwierigkeiten damit hast, das Fasten bei Wasser und Brot durchzuhalten. Dein schlechtes Befinden ist mit der Dehydrierung des Körpers verbunden, und damit, dass du mit der Einnahme der Mahlzeit so lange wartest, bis zu dich schlecht zu fühlen beginnst. Versuch, gleich früh am Morgen warmes Wasser zu trinken, um den Körper aufzuwärmen und aufzuwecken, und später ein Frühstück zu Dir zu nehmen, welches ausschließlich aus Brot besteht. Iss jedoch mindestens zwei Scheiben Brot, unabhängig davon, ob du hungrig bist oder nicht.

Das Geheimnis des Fastens besteht darin, der Versuchung zu widerstehen. Du wirst es schaffen, das Fasten durchzuhalten und mir zu opfern, wenn du mich zuvor darum bittest und dir vorher bewusst machst, warum du fastest und was der Grund für deinen Entschluss ist. Es gibt zwei Gründe, aus denen ich um ein Fasten bitte. Als Erstes wünsche ich ein Opfer zur Wiedergutmachung für die Sünden der Welt. Als Zweites möchte ich euch in den Himmel führen, und das Fasten ist ein Weg, die Seele zu heiligen. Einem Menschen, der fastet, fällt es viel leichter, geistige Gaben anzunehmen, als dem, der nicht fastet.

Eine weitere wichtige Bedingung für das Durchhalten des Fastens ist der Verzicht auf ein reichliches Mahl am Abend des Vortags. Entgegen dem Anschein hilft dies überhaupt nicht. Es ist besser, nur leichte Sachen zu essen und mit einem leichten Magen aufzustehen, statt gleich zu Beginn des Tages müde und kraftlos zu sein. Generell ist es so, dass dem Körper das Fasten leichter fällt, wenn auf übermäßiges Essen verzichtet wird.

Wenn du regelmäßig fastest, wird der Schmerz verschwinden. Wenn du jedoch unregelmäßig fastest, wirst du mit ihm kämpfen. Der Entschluss zu fasten sollte fest sein. Wenn du nur einmal einen Rechtfertigungsgrund findest, wirst du ihn immer suchen. Deshalb fiel es dir zu Beginn leichter, und später immer schwerer, weil du dir keine Erleichterungen erlaubst und die Möglichkeit einer Fastenunterbrechung nicht einmal in Betracht gezogen hast. Der Entschluss, am gegebenen

Tag zu fasten, sollte unwiderruflich sein. Wenn du dich schon dazu entschließt, halte durch. Dann wird diese eine Versuchung, das Fasten zu unterbrechen, von dir ablassen. Denk daran, dass dies eins der wenigen Dinge ist, um die ich euch bitte, jedoch eine der am widerwilligsten erfüllten Bitten. Ich weiß, dass dies für euch nicht leicht ist, aber es ist eine einfache Möglichkeit, Sünderseelen für mich zu gewinnen. Denkt an andere, an Menschen, die Gott nicht kennen, und opfert euch für sie auf, denn ohne euer Opfer kann ich ihnen nicht helfen.

Im Augenblick der größten Versuchung bemüht euch sofort, das Fasten mit einer Intention zu opfern. Es kann für mich sein, ihr könnt es aber auch für die Sünder, für die Seelen im Fegefeuer, für den Weltfrieden, für euer Vaterland oder für eine bestimmte Sache opfern, die euch wichtig ist. Ich bitte euch dennoch, das Fasten in euer Leben einzubinden, denn ihr braucht es sehr. Auch ich benötige es sehr, und deshalb bitte ich euch um Hilfe durch dieses Opfer. Bittet den Heiligen Geist um Hilfe, damit Er über euren Körper herrsche. Haltet euch an meine Empfehlungen, dann wird euch das Fasten möglich werden. Mehr noch, es wird für euch begehrenswert werden. Ich werde euch in euren Bemühungen unterstützen, aber gebt nicht auf; tretet dieses Opfer an, weil ich euch darum bitte.

Dank eurer Bemühungen kann ich viel Böses und viele seiner Auswirkungen aufhalten. Aber ich brauche eure Opfer. Das ist sehr wichtig. Versucht, meinen Willen wenigstens einen Monat lang zu erfüllen, dann werdet ihr sehen und erkennen, dass ihr voller Frieden seid, und es wird euch leichter fallen, eure Gefühle zu beherrschen. In euren Seelen vollzieht sich eine bereits für euch sichtbare Veränderung, und ich werde die Veränderungen in eurer Umgebung bewirken. Glaubt an die Kraft dieses Opfers. Verbindet euer Fasten mit dem Fasten Jesu und opfert Ihm eure Versuchungen; denkt daran, dass auch Er in Versuchung geführt wurde und widerstand.

Es würde mich sehr freuen, wenn ihr auf mich hört, denn viele von euch wollen mir dienen, aber ihr wartet auf meine Gnaden. Auch ich würde mich gerne eurer bedienen, aber ohne eure Mitarbeit kann ich sogar in euch selbst nicht viele erreichen, und schon gar nicht anderen gegenüber, für die ihr mich bittet. Lasst mich nicht allein, sondern helft mir, die Welt und eine Vielzahl an Seelen zu retten. Hört nur auf das, um was ich euch bitte, dann werden wir viel bewirken.

Ich bitte euch um Gehorsam und darum, dass ihr euch meine Bitten tief zu Herzen nehmt und versucht, sie zu erfüllen. Dann werdet ihr wahrlich zu meinen Kindern werden und mir eure Liebe zeigen, denn ein Kind, das seine Mutter liebt, erfüllt deren Bitten. Amen. Ich segne euch alle im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

ARBEITEN IN GOTT.

Meine Tochter, ich werde dir von meinem Leben erzählen, aber so, dass du in der Lage bist, es mir in allem gleichzutun. Mein Herz war getränkt von Liebe, und mein Geist war auf die Geheimnisse Gottes gerichtet. Bei den alltäglichen Beschäftigungen des Lebens ist es möglich, sowohl mit den Gedanken als auch mit dem Herzen mit Gott vereint zu sein. Von jenem ersten Augenblick an, an dem du die Augen öffnest, bis zum letzten Augenblick, an dem du sie schließt, versuch mit den Gedanken und dem Herzen bei Gott zu sein, indem du nicht nur deine Gebete an Ihn richtest, sondern auch jede deiner Intentionen. Versuch, unmittelbar ab dem Moment des Aufwachens immer nach oben zu blicken und daran zu denken, wofür du lebst, wer dir das Leben geschenkt hat und wie viel Dankbarkeit und Liebe du Gott schuldig bist. Denk an alle Tabernakel der Welt und tu deinem Gott dafür Genüge, dass er so massenhaft verlassen wird. Indem du dein Herz unablässig an Jesus richtest, spendest du Seinem einsamen Herzen großen Trost. Ich bitte dich zu versuchen, alles mit Ihm und für Ihn zu tun.

Heute möchte ich dich arbeiten lehren. Die Arbeit nimmt, unabhängig davon, ob sie körperlich oder geistig verrichtet wird, sehr viel Zeit in Anspruch und kann, wenn sie diesen Tätigkeiten für sich selbst überlassen wird, sogar vergeudete Zeit sein. Die Arbeit ist heilig, wenn sie Gott als Opfer dargebracht und in Liebe zu Ihm verrichtet wird. Die Arbeit gewinnt unabhängig von ihrer Art – sei sie ein direkter oder auch indirekter Dienst am Menschen – eine andere Dimension, wenn sie geopfert wird. Der erste und wichtigste Grundsatz bezüglich der Arbeit besteht folglich darin, sie erst nach vorheriger Opferung aufzunehmen. Während dieses kurzen Gebets bittet ebenso den Heiligen Geist darum, dass ihr sie nach Seinem Willen verrichten werdet. Bittet Ihn um Hilfe bei den Dingen, die euch Schwierigkeiten bereiten könnten. Eine auf diese Weise geopfert Arbeit ist bereits ein Gebet.

Es kann jedoch vorkommen, dass die Arbeit, die es zu verrichten gilt, nicht geplant und unbegehrt ist; dann kann deren Verrichtung eine große Schwierigkeit darstellen und der Wunsch, sie als Opfer darzubringen, dem Gedächtnis entgleiten. Umso mehr muss man diese

ungeplante Arbeit, wenn man ihr gegenüber Widerwillen und Wut empfindet, zuvor opfern und dabei den Heiligen Geist nachdrücklich darum bitten, diese schlechten Empfindungen, die sie hervorruft, abzuwandeln. Macht euch bewusst, dass gerade diese Arbeit, da sie von euch völlig ungeplant war, der Wille Gottes ist, und nicht euer Wille; aus diesem Grund hat sie in den Augen Gottes einen höheren Wert, und dadurch, dass ihr sie mit Liebe verrichtet, könnt ihr eurem Schöpfer viel mehr Liebe und Treue erweisen. Versucht sie dann als Opfer für etwas darzubringen, woran euch wirklich liegt. Denkt an Jesus, der nur aus reiner Liebe ein schweres Kreuz getragen hat. Er hatte nicht das geringste Gefallen an dieser Tätigkeit. Er hat sie nur deshalb verrichtet, weil sie der Wille Seines himmlischen Vaters war. Wenn also das, was ihr verrichten müsst, nicht schwerer ist als das, was mein Sohn für euch vollbracht hat, dann bedankt euch dafür, dass ihr euch durch so eine Kleinigkeit Gott gegenüber für so Vieles erkenntlich zeigen könnt.

Versucht, während der Arbeitspausen über den Wert der gewöhnlichen Tätigkeiten nachzudenken. Anderen zu dienen heißt Gott selbst zu dienen. Jede gewöhnliche Tätigkeit wird schon allein dadurch geheiligt, dass Christus sie als Mensch und als Gott verrichtet hat. Wenn also Gott selbst auf der Erde gearbeitet und sich bemüht hat, verrichtet auch ihr eure Arbeit und freut euch, dass ihr Seine Tätigkeiten wiederholen könnt. Wenn ihr eure Tätigkeiten mit den Tätigkeiten Jesu auf Erden verbindet, werden sie reines Gebet sein, denn Jesus hat keine Tätigkeit gedankenlos verrichtet, sondern alles, was er tat, war ein Gebet und ein Opfer an Seinen Vater für euch.

Bedankt euch nach der Verrichtung der Arbeit für diese, dafür, dass ihr euch zum Lobpreis Gottes anstrengen durftet. Tretet jegliches Verdienst an Gott ab und begnügt euch damit, Seinen Willen erfüllt zu haben. Das ist alles, was euch gehört, und alles, was ihr aus dieser Welt mit euch nehmt. Dort, wo ihr hingehen werdet, wenn ihr demütig arbeitet und leidet, erwarten euch all die Dinge, die von Gottes Hand, Gottes Arbeit und Gottes Leid bereitet wurden. Es wird alles für euch bereit sein, und eure Arbeit wird euch auf diesem Weg nur insoweit helfen, inwieweit sie ein Gebet sein wird, d. h. inwieweit sie zur Ehre Gottes geopfert und verrichtet wurde. Ich segne euch alle im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

VERBORGENES LEBEN IN GOTT.

Schreib meine Worte für alle auf, die diesem Weg folgen wollen. Ich wünsche mir so sehr, dass ihr mir ähnlich seid. Daher möchte ich euch vorbildhaft das Leben eines Christen aufzeichnen, ein alltägliches Leben, ohne große Taten, sondern im Verborgenen, fern von Lob und Zuschauern, die Menschen Ehre zuteilwerden lassen, aber sie Gott vorenthalten. Werdet in der Stille eures Hauses zu lebenden Opfern der Liebe, damit Gott in euren Herzen die Anbetung und den Lobpreis empfangen kann, damit eure Opfer für Seine Augen sichtbar sind, und nur für Seine Augen; damit eure Opfer vor der Welt verborgen sind. Das findet das Gefallen meines Sohnes. Ich möchte mit euch nach Nazareth gehen und mich dort um jeden von euch als mein Kind in meinem Haus kümmern. Ich will jeden von euch unterweisen und jeden von euch großziehen, damit ihr zum Trost für meinen Sohn und zum Gegengift für diese Welt werdet. Wenn ihr meinen Worten aufmerksam zuhört und euch an das, um was ich euch bitte, haltet, führe ich euch direkt in den Himmel.

Ich will mich um euch kümmern. Eure Erlösung und Heiligung ist für mich das Wichtigste, denn es bedeutet, dass ihr zu mir in den Himmel kommt und wir für immer zusammen sein werden. Was könnte ich als Mutter mehr wollen? Jene, die auf meine Stimme hören und nach meinem Willen handeln wollen, bringen meinem Herzen große Erleichterung und trösten mich. Helft eurer Mutter, und ich werde euch bei all euren Angelegenheiten helfen. Vergesst mich nicht. Ich bin täglich eure Mutter, und ich will täglich bei euch sein und euch liebevoll unterweisen, damit ihr mir und meinem Sohn ganz ähnlich werdet. Ihr seid Brüder und Schwestern Jesu, wenn ihr Seinen Willen erfüllt. Ich möchte euch beibringen, diesen Willen zu erkennen und zu erfüllen.

Mein Opfer war Gott bekannt und wurde in der Vertraulichkeit meines Herzens für Ihn allein auf sich genommen. Ich möchte, dass ihr euch ab heute bemüht, es diesem Vorbild in Stille und Verborgenheit nachzutun, nur für Ihn allein. Wenn ihr vor den Menschen Gutes tut und von ihnen Lob erwartet, was bleibt dann für mich und meinen Sohn? Verbergt eure Leiden und Opfer, damit ihr sicher seid, dass ihr sie Gott darbringt, und nicht eurem eigenen Hochmut. Nazareth, von

dem ich euch erzählen will, wird von nun an einen Platz in eurem Herzen symbolisieren, an dem ihr euch mit mir trefft und wo ihr Gott verehrt. An diesem Ort möchte ich bei euch sein und euch unterweisen. Das geistige Nazareth wird von nun an eure Zufluchtsstätte sein, die immer bei euch ist, da sie sich tief in eurem Herzen befindet. Ich werde dort immer auf euch warten, um euch auf diesem Weg zu unterweisen. Ich will, dass ihr in eurem Herzen ein Haus für Gott baut, ein Haus für Jesus, so wie ich zusammen mit Josef in Nazareth eins gebaut habe. Baut auch ihr euch verborgene Häuser mithilfe eurer heiligen Freunde und Schutzengel, die niemals von eurer Seite weichen. In einem stillen Winkel in eurem Herzen werde ich vom Morgen bis in die Nacht verweilen, um euch einen heiligen Hort für Gott zu schaffen.

Das Haus, das ich in Nazareth eingerichtet habe, hatte nur einen Zweck. Es sollte eine Wohnung für Jesus sein. Alles entstand für Ihn und in Gedanken an Ihn. Jede meiner Arbeiten war vom Gedanken an Ihn und dem Warten auf Ihn erfüllt. Noch bevor der Engel mir die frohe Botschaft brachte, war in Nazareth alles die Darbringung eines Opfers an den zukünftigen Messias, der in meinem Herzen immer den ersten Platz einnahm, noch bevor er in mir vom Heiligen Geist empfangen wurde. Mein Haus war ein Ort des Wartens auf den Messias. Jede Sache sollte diesem Warten dienen, und jedes Opfer hatte zum Zweck, Sein Kommen zu erbitten. Jeder Gegenstand in meinem Haus war von Gedanken an den Heiland durchtränkt, von einem Traum, der alles durchdrang und alles mit seinem Liebesduft erfüllte. Der Sinn meines Lebens bestand im beständigen Warten auf den Messias. Für Ihn habe ich mich zum Gebet niedergekniet, für Ihn habe ich durch das Fenster geschaut und den Himmel angestarrt, für Ihn habe ich gegessen, für Ihn habe ich mich schlafen gelegt, für Ihn habe ich die Nächte durchwacht, für Ihn habe ich sauber gemacht, für Ihn habe ich genäht und für Ihn habe ich letztlich gesprochen und geschwiegen. Für Ihn habe ich geweint und für Ihn habe ich gelächelt, und jede, jede noch so kleine Tätigkeit und jedes Beben meines Herzens war an den Himmel gerichtet, damit er seinen Messias auf die Erde schicke, unseren Heiland, der ein Gott auf Erden sein würde, ein Gott im Haus, ein Gott unter uns.

Denkt also nicht, Nazareth sei erst nach der Verkündigung der frohen Botschaft an mich zu einem Ort geworden, der für Jesus vor-

bereitet worden war, keineswegs. Nazareth war ein Ort, der immer schon auf das Kommen Jesu vorbereitet war. Zuerst war der Wunsch und das Warten, erst später kam Nazareth, das als Spiegelbild des inneren Hauses meines Herzens zum wirklichen Haus für den Messias wurde, das schon bereit war und seit vielen, vielen Jahren auf Ihn wartete; ich hatte es nämlich von dem Augenblick an gebaut, als ich die frohe Botschaft darüber vernommen hatte, dass Gott uns einen Messias versprochen habe. Seitdem hat nichts meine Gedanken und mein Herz so bewegt wie der Gedanke an und das Warten auf Gott, der im menschlichen Leib zu den Menschen kommt. Oh, wie sehr habe ich in diesem einen Wunsch gelebt. Ich könnte mich auf der Erde als die bezeichnen, die auf den Messias wartet, denn dies war von Beginn meines Lebens an meine Natur und meine Berufung. Wenn ich aufwachte, weckte mich die Hoffnung, dass vielleicht heute der Messias auf die Erde hinabkäme, und wenn ich einschlief, hoffte ich, dass in dieser Nacht eine bestimmte heilige, auserwählte Frau den Gott auf Erden empfangen würde. Das waren meine Träume, von denen meine Gedanken und mein Herz meine ganzen Tage und Nächte lang erfüllt waren, in allem war Er, die Sehnsucht nach Ihm, der Wunsch, Ihn zu erblicken und sich für Ihn aufzuopfern.

Denkt also nicht, Nazareth sei ein Ort gewesen, der wegen Gottes Geburt und Seiner Gegenwart in meinem Körper für Ihn geschaffen wurde. Nazareth ist der Ort Gottes in der Welt des Geistes, der nur Gott sieht, und erst danach ein Bild dieser Welt des Geistes, das auf die irdische Realität übertragen wurde. Baut also eure Häuser für Jesus, eure Tempel in euren Herzen, indem ihr bewusst darauf wartet, dass Er aus der himmlischen Höhe in sie hinabsteigt und gemeinsam mit mir in ihnen verweilen wird, damit wir gemeinsam als Familie auf der Erde leben können. Ich möchte euch darin unterweisen, wie ihr eure Herzen darauf vorbereiten könnt, dass mein Sohn in ihnen einzieht, dass ihr für Ihn angenehme Häuser seid, in denen Er Sein Haupt verneigen kann. Ich werde euch beibringen, was ihr tun sollt, um für Ihn ein angenehmer Hort auf Erden zu sein, den Er niemals mehr verlassen wird. Jesus will in jedem menschlichen Herzen empfangen werden und will in jedem menschlichen Herzen leben. Zusammen mit der Gnade der heiligen Taufe vollzieht sich im menschlichen Herzen diese geistige Empfängnis durch das Wirken des Heiligen Geistes; später jedoch braucht Jesus von euch großen Trost, um in euren

Herzen zu leben und zu wachsen. Darin will ich euch unterweisen, damit ihr Ihn bemerkt und für Ihn sorgt, indem ihr es meiner mütterlichen Fürsorge gleichtut. Das werde ich euch in den kommenden Tagen lehren. Ich segne euch alle im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

TÄGLICHE, BEWUSSTE PFLEGE GOTTES IN DER SEELE.

Mein Kind, ich wünsche mir, dass du mir ganz ähnlich wirst. Je ähnlicher du mir wirst, desto mehr wirst du Gott gefallen und desto mehr wirst du den göttlichen Willen erfüllen. Ich möchte bei dir sein, damit du mir dadurch, dass du mich ansiehst, ähnlich wirst. Ich werde dich unterweisen, und du höre zu und bitte. Durch Gehorsam und Demut erhältst du eine Gnade, die du unbedingt benötigst, um meinen Willen zu erfüllen.

Ich habe dir gestern von dem Ort in deinem Herzen erzählt, an dem Gott weilt, und ich bin überall dort, wo Er ist. Gott weilt in dir durch Seine Gnade, und ich weile in Gott durch eine Liebesvereinigung. Du brauchst dies nicht genau zu verstehen. Du musst vielmehr daran glauben, dass Gott in dir wohnt und dein Herz Sein Haus ist. Nazareth wurde allen getauften Seelen zuteil, und sie haben tatsächlich den, der sie erlöst hat. Die Gnade der Taufe wird jedoch überschattet von der Sünde, deshalb muss man, um aus ihren Früchten vollständigen Nutzen zu ziehen, seine Seele durch andere Sakramente unterstützen. Der kleine Jesus wächst in einer Seele, die Ihn liebt, für Ihn sorgt und sich vor allem Seiner Gegenwart im eigenen Herzen bewusst ist.

Gott zu ehren, bedeutet, an Ihn zu glauben und Ihm durch Liebe Lobpreis darzubringen. Das Herz des Menschen ist das Haus Gottes. Jesus zieht in es ein, unabhängig davon, ob es schön, voller Tugend und gut für Ihn vorbereitet oder auch arm und karg ist. Schließlich wurde auch Gott in einem ärmlichen Stall geboren, denn dieser versagte Ihm als Einziger nicht einen Platz auf Erden. So werden auch eure Herzen eine Wohnung für Ihn sein, in der Er sich gerne aufhalten wird, wenn sie sich nur nach Gott sehnen und Ihn zu sich rufen.

Eure Arbeit wird darin bestehen, sich die Gegenwart Jesu in euren Herzen bewusst zu machen und für Ihn als ein Geschenk Gottes zu sorgen. Durch jede Tätigkeit und jeden Gott gewidmeten Gedanken erhält Jesus unsere Liebe und wächst im Herzen desjenigen, der Ihn liebt. Wir werden danach streben, dass Er soweit wachsen möge, dass Er das Haus, in dem Er weilt, völlig einnimmt, und so denjenigen ver-

ändert, in dem Er zu sich selbst heranwächst. Zu diesem Zweck werde ich euch lehren, euch selbst langsam, aber stetig zu vergessen und euch die Gegenwart Gottes in euren Seelen bewusst zu machen. Ich segne dich, meine Tochter, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

ERNÄHRUNG GOTTES IN DER SEELE. INTENTION DER TATEN.

Mein Kind, Jesus sehnt sich in dir vor allem nach Liebe. Das ist die geistige Nahrung für Gott, der ein Gott des Geistes ist. Wenn ihr euch also meines Sohnes annehmt, dann denkt daran, dass es Liebe ist, was er braucht. Denkt daher bei jeder eurer Handlungen an die Liebe, welche die Frucht einer jeden von euch unternommenen Handlung sein sollte. Ohne Liebe verliert alles seinen Sinn. Wie Salz, das sein Aroma verloren hat, nichts zur Speise beiträgt und ihr in keinsten Weise dient, so sind auch Taten ohne Liebe, Worte ohne Liebe und jegliches Handeln ohne Liebe sinnlos und bringen Gott nichts, denn Er nährt sich von der Frucht dieser Taten und Bemühungen, und nicht von ihnen selbst.

Liebe gibt dem Leben einen Sinn. Liebe gibt allem einen Sinn. Eine völlig sinnlose Tätigkeit gewinnt Sinn durch die Liebe, und so kann jede Arbeit die Seele heiligen und Früchte tragen, zur Freude Gottes. Denkt also daran, dass nicht Taten und deren Anzahl wachsen müssen, nicht Worte und deren Schönheit, sondern die Liebe in der Seele. Versucht daher, weniger zu handeln, sondern mehr zu lieben. Möge Liebe die Ursache sein, dass ihr Taten in Angriff nehmt, und nicht die Taten als solche. Taten müssen immer der Liebe folgen, und nicht die Liebe den Taten, denn sonst geschieht es, dass nach dem Absehen der Liebe von den Taten von dieser nur wenig übrig bleibt, oder es sich zeigt, dass sie es niemals geschafft hat, die Taten einzuholen. Es geht nicht darum, bei jeder Handlung auf ein Gefühl der Liebe zu warten, es geht hier nicht um ein Gefühl, sondern um den Willen, aus Liebe und in Liebe zu handeln. Die Intention eines jeden Handelns sollte rein sein, folglich der Liebe entströmen.

Handelt nicht, wenn der Grund dafür nicht Liebe ist. Gott selbst handelt nur aus Liebe und Er handelt niemals anders. Auch ich habe mich immer darum bemüht, dass jede meiner Taten der Liebe entströme und ein an Gott gerichtetes Gebet sei, das Ihn in Seinem Werk der Schöpfung, der Menschwerdung und der Erlösung verehrt. Ich möchte, dass jeder von euch bewusst handelt – nicht mechanisch, nicht instinktiv, sondern bewusst. Das bewusste Leben eines Christen

ist ein Dienst an Gott und den Menschen. Der Dienst an Gott besteht in der Erfüllung Seines Willens, der Dienst an den Menschen besteht in der Erfüllung des Willen Gottes ihnen gegenüber.

Meine Tochter, die ganze Kunst eines vollkommenen Lebens besteht darin, aus Liebe zu dienen und im Handeln diesen höheren Zwecken zu unterliegen, also dem höheren Willen des Schöpfers. Der Mensch sieht sein Leben aus der Perspektive des ewigen Lebens völlig anders und schätzt auch dessen Wert völlig anders ein, als dies aus der menschlichen Perspektive der Fall ist. Alles, was er aus rein menschlichen Motiven getan hat, ist eine völlige Zeitverschwendung. Alles, was er aus göttlichen Motiven getan hat, indem er sich also vom Dienst der Liebe leiten ließ, hat einen ewigen Wert und wird nicht verloren gehen. Manchmal hat also das Handeln einen geringeren Wert als die Unterlassung des Handelns. Darüber, was Wert hat und was nicht, entscheiden nämlich die Intentionen, die entweder von Liebe erfüllt sind oder denen es an Liebe mangelt. Jeder Augenblick des menschlichen Lebens hat so viel Wert, inwieweit er von Liebe erfüllt und geleitet ist. Liebe ist kein Gefühl, sondern die Erfüllung des göttlichen Willens. Habt keine Angst davor, euch diesem Willen vollständig zu ergeben und zu opfern, denn er gibt allem einen Sinn. Ich segne dich, meine Tochter, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

ANBETUNG GOTTES AUF ERDEN IM ALLERHEILIGSTEN SAKRA- MENT.

Ich will, dass du an meinen Sohn denkst. Mein Sohn lebt und ist unter uns. Mein Sohn hat die Erde nicht verlassen, sondern wohnt zusammen mit euch auf ihr bis zum Ende der Welt. Denkt an Ihn. Seine reale Gegenwart unter euch ist eine große Gnade, die ihr aufgrund eures geringen Glaubens nicht richtig erkennen könnt. Würdet ihr wirklich glauben, wäre Jesus nicht einsam und gäbe es unter euch keine Kranken und Besessenen. Die Verehrung, die ihr Jesus im Allerheiligsten Sakrament entgegenbringt, und die Liebe, die ihr Ihm schenkt, indem ihr das Allerheiligste Sakrament besucht, sind eine Prüfung eures Glaubens. Ihr müsst euch bewusst machen, dass Jesus die Erde nicht verlassen wollte. Er musste sterben, um euch zu erlösen, aber Er hat niemals aufgehört sich zu wünschen, unter euch zu sein und eure kranken Körper und Seelen zu heilen. Indem Er als geborener Gott in menschlicher Gestalt auf die Welt kam, beschenkte er die Menschheit mit Seiner seligen Gegenwart, und jeder, der Ihn verehrte und an Ihn glaubte, dass Er wirklich die Kraft hat, im Namen Gottes Wunder zu vollbringen, wurde geheilt. In Seiner Gerechtigkeit entzieht Gott auch heute dem Menschen nicht Seine Gegenwart. Ihr müsst nur daran glauben, dass Er die Erde in der Gestalt verlassen musste, in der Er gekreuzigt wurde, damit der Mensch die Erlösung als ein reales, geschehenes Ereignis in der Geschichte des Menschen begreift und akzeptiert.

Jesus wurde als Mensch gekreuzigt und begraben, ist von den Toten auferstanden und in den Himmel aufgefahren. Das sind Fakten, die der Mensch braucht, um zu glauben und Gott für Seine unergründliche Barmherzigkeit zu verehren, deren Gipfel Er dem Menschen in Seinem Sohn, dem Erlöser der Welt, erwies. Wäre Jesus nicht in den Himmel aufgefahren, könnte der Mensch Seine Gegenwart im Himmel zur Rechten des Vaters nicht begreifen, Seine königliche Macht über alles, was dem Vater gehört. Gott wollte jedoch die Erde niemals verlassen und Seine Geschöpfe zurücklassen. In seinem barmherzigen

Heilsplan sah er eine Möglichkeit vor, auf der Erde zu bleiben, obwohl er sie in Wirklichkeit verließ. Diese göttliche Liebe und der Wunsch, unter den Menschen zu sein, erscheint bei der Einrichtung des Allerheiligsten Sakraments, in dem Gott Seine vollständige Gegenwart auf der Erde für immer einschloss.

Das Allerheiligste Sakrament ist nämlich der vor den menschlichen Sinnen verborgene Gott, Gott in Leib und Blut, Jesus als Mensch und Jesus als Gott. Jesus hat sich im Allerheiligsten Sakrament vor dem sinnlichen Teil des Menschen verborgen, ist jedoch in Seiner ganzen körperlichen und geistigen Gestalt wirklich in ihm gegenwärtig, das heißt in Seiner ganzen Menschlichkeit und in Seiner ganzen Göttlichkeit. Der einzige Unterschied, der die Zeit Seines Wandeln auf Erden und die heutige Zeit unterscheidet, ist der, dass Er ohne Glauben nicht sichtbar ist. Ich weiß, dass es euch angesichts der wenigen Wunder, die ihr heute erlebt, schwerer fällt zu glauben, dass Jesus wirklich unter euch ist und bei euch wohnt, aber auch die zeitgenössischen Anhänger Jesu mussten die Höhen des Glaubens erklimmen, um in Ihm Gott zu erkennen. Auch vor ihnen verbarg Er sich. Er zeigte sich den menschlichen Sinnen, blieb jedoch als Gott im Verborgenen.

Jesus im Allerheiligsten Sakrament zu lieben bedeutet einfach zu glauben. Daran zu glauben, dass Er wirklich so sehr liebt, dass Er bei den Menschen auf der Erde geblieben ist. Ihr wisst alle, wo Er wohnt. Ihr könnt alle zu Ihm gehen. Ihr könnt alle mit Ihm reden und geheilt werden. Ihr müsst nur euren Glauben zeigen, so wie einst; Jesus wartet nur auf euren Glauben. Ihr habt so viel erhalten, denn als mein Sohn auf der Erde wandelte, konnte Er nicht mit jedem so viel Zeit verbringen, wie Er es gerne getan hätte. Seine menschliche Natur hat Ihn eingeschränkt. Heute kann er so lange bei jedem verweilen, wie ihr nur wollt. Heute hat Er für jeden Zeit, trifft sich mit jedem einzeln, und Sein Haus ist jedem bekannt. Warum bleibt es also leer? Warum finden sich keine Menschenmassen ein, um Ihn zu sehen, um Ihm zu begegnen? Warum kommt niemand, um Ihm zu danken und Ihn um etwas zu bitten? Weil der Glaube zu gering ist. Weil der Glaube auf der Erde schwindet, bleibt das Haus Gottes leer. Wenn ihr wirklich glaubt, werdet ihr sehen, wie groß das Geschenk ist, das wir alle erhalten haben. Mein Jesus ist stets bei euch und wartet stets darauf, jene mit Seinen Wundern zu beschenken, die zu Ihm kommen.

Das Allerheiligste Sakrament ist mein Sohn, neugeboren und in die Krippe gelegt, lehrend und heilend als Meister und Lehrer der Menschheit, verlassen und vergessen in Getsemani, geißelt und gequält im Verborgenen, angeklagt und erniedrigt auf Seinem Kreuzweg, gekreuzigt und begraben, schließlich auferstanden von den Toten und auf dem himmlischen Thron Platz nehmend, Herr und König aller Geschöpfe. So vieles in so geringer und bescheidener Gestalt. Glaubt mir, dass der Verstand des Menschen unfähig ist, so viel zu begreifen, unfähig, Gott zu begreifen, deshalb gibt Gott dem Menschen alles, jedoch im Geheimnis Seiner Verborgeneheit. Die Gnaden, die ihr erhaltet, gibt Er euch im großen Geheimnis, sodass sogar ihr selbst sie nicht kennt und bisweilen nicht einmal erkennen könnt. Mein Sohn ist so demütig, so still, dass Er für Seine Macht und Seine Herrlichkeit keine Verehrung verlangt, sondern Liebe für Seine Güte und Mitgefühl für Sein Opfer. Lernt Ihn kennen und versucht, Ihn im Allerheiligsten Sakrament zu erkennen, dann erhaltet ihr die Gnade, Ihn im eigenen Innern zu erkennen. Ich segne dich, meine Tochter, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

ZEUGNIS EINES LEBENS IN GOTT.

Auch heute möchte ich meine Unterweisungen an die Welt richten. Ich werde euch darin unterweisen, was getan werden sollte, und was nicht. Ihr beschäftigt euch nämlich mit vielen Dingen, aber das ist nicht notwendig. Der Mensch sollte daran denken, dass sein Herz Gott gehören sollte, und eure Gebete sollten eure Gedanken auf geistige Dinge richten. Das Herz muss gut bewacht werden, denn es wendet sich schnell anderen Angelegenheiten zu, weltlichen Angelegenheiten, und später ist es sehr schwer, es wieder von ihnen loszureißen. Die Welt gibt euch kein Glück, weder Besitz noch Vermögen, denn ein einziger Windstoß der Gerechtigkeit Gottes wird euch die ganzen Herrlichkeiten dieser Erde nehmen. Das Herz des Menschen wurde von Gott und für Gott geschaffen, deshalb kann auch nur Er es glücklich machen. Wenn man in der Welt lebt, ist es einfacher, Gott zu vergessen, als wenn man im Kloster lebt, aber trotzdem braucht es heute eines Glaubenszeugnisses nach außen, im aktiven Leben. Ich möchte euch dieses Leben lehren. Auch ich bin unter den Menschen geblieben und habe eine von vielen gewöhnlichen Familien gegründet. Ich habe jedoch jeden Tag all meine Kräfte und mein ganzes Herz aufgewandt, damit er nach dem göttlichen Willen verlebt werde. Ich will eure Aufmerksamkeit auf eure Verrichtungen, Arbeiten und Verpflichtungen richten. Oftmals nehmen sie euch restlos ein, dabei sind sie nicht der Kern des Lebens, sondern der Hintergrund für die Liebe. Man sollte nicht das Herz auf sie verwenden, sondern sie zum Lobpreis Gottes nutzen. Ein Zeugnis, das vor den Menschen abgelegt wird, und Treue, die Gott entgegengebracht wird – dazu sollen euch die täglichen Pflichten dienen. Jede Tätigkeit und jede Arbeit sollte immer von einem übergeordneten Ziel beschienen werden. Der Garten sollte als ein Votum für Gott gepflegt werden, Ordnung sollte im Hinblick auf die göttliche Harmonie gehalten werden, in der eine vollkommene Ordnung herrscht. Häusliche Tätigkeiten sollten im Geiste des Dienstes an anderen ausgeführt werden, und Tätigkeiten außer Haus im Geiste eines Zeugnisses, denn sie haben einen höheren Zweck. Öffnet den Mund nicht, ohne vorher nachzudenken, indem ihr

alles erzählt, was ihr gehört habt. Mögen eure Worte kostbar sein. Verhaltet euch nicht wie Ungläubige, die restlos von weltlichen Angelegenheiten und Kontroversen eingenommen sind.

Bewahrt innere Ruhe und versucht, sie überall dort zu verbreiten, wohin ihr geschickt werdet. Um Zeugen zu sein, müsst ihr euch von anderen unterscheiden. Lasst euch nicht auf Gespräche ein, die nicht auf etwas Gutes ausgerichtet sind. Nehmt an keinem Betrug teil, auch nicht am geringsten. Seid aufmerksam, damit ihr nicht gedankenlos andere und deren Entscheidungen nachahmt. Geht besonnen vor, denn auf euch ruht die Verantwortung, Zeugnis über die Wahrheit abzulegen, und eure schlechten Taten werden als eine Erlaubnis Böses zu tun verstanden werden. Ihr braucht nicht viel zu sagen und auch nicht zu überzeugen. Ihr müsst Zeugnis ablegen, indem ihr Gott immer treu ergeben und wegen dieser Treue, dank welcher ihr die Gegenwart und die Gnaden Gottes erfahrt, immer glücklich seid. Wenn euer Zeugnis wahrhaftig ist, werdet ihr selbst um Rat, um Hilfe und um Trost gebeten werden. Ihr müsst nur die Liebe und die Treue bewahren, dann wird alles nach dem göttlichen Willen geschehen.

DER SINN DES LEBENS – DER WILLE GOTTES.

Der göttliche Plan erfüllt das ganze Leben des Menschen, deshalb sollte der Mensch an das Wort Gottes und die heiligen Sakramente gebunden sein, und überdies an nichts. Das ist sehr schwer, aber möglich für den, der wirklich wünscht, für den göttlichen Dienst frei zu bleiben. Die Pläne der Menschen durchkreuzen oftmals den Willen Gottes, mit Sicherheit jedoch erschweren sie dessen Umsetzung. Ein Mensch, der dem Willen Gottes unterworfen ist, sollte keine eigenen Pläne schmieden, denn er weiß nicht, was Gott von ihm verlangen wird. Er sollte ganz auf den Willen Gottes vertrauen, dann wird es für ihn auch keine Schwierigkeit sein, auf Gottes Stimme zu hören und Gottes Willen für sein Leben anzunehmen. Mein Leben wurde im göttlichen Geist geplant, noch bevor ich geboren wurde. So ist es mit euch allen. Mein Leben hätte nicht vollkommener sein können, denn es wurde von Gott geplant; wie hätte ich mich also angesichts Seiner Weisheit voller Hochmut erheben und irgendetwas planen können. Ebenso werdet ihr oft erfahren, dass eure Pläne nicht in Erfüllung gehen und Ereignisse, die ihr nicht vorhersehen konntet, all eure Erfolge vernichten und es nicht erlauben, dass ihr euch über die Realisierung eurer Pläne freut. Die Ursache dafür ist, dass eure Pläne nicht die Pläne Gottes waren. Er hatte für euch andere Ziele, andere Orte und andere Aufgaben vorgesehen. Lasst euch vom Heiligen Geist führen. Betet für die Erfüllung des göttlichen Willens in eurem Leben. Vergeudet keine Zeit für eine Arbeit, die vom göttlichen Willen durchkreuzt werden könnte. Geht geradewegs auf das Ziel zu, das Gott für euch bestimmt hat, und am Ende eurer Tage werdet ihr nicht euer ganzes Leben bereuen müssen, wenn ihr sehen werdet, wie sehr sich eure Berufung von dem unterschieden hat, dem ihr euch gewidmet habt.

Der Mensch hat nur ein Leben. Aus der Perspektive des Himmels ist es nur insoweit gelungen, inwieweit sich in ihm der göttliche Wille erfüllt hat. Auch wenn ihr aus menschlicher Sicht sehr viel erreicht habt, werdet ihr angesichts Gottes erkennen, dass ihr all die Jahre eures Lebens verschwendet habt, wenn ihr nicht den Willen Gottes ge-

sucht habt. Euer irdisches Leben soll nur dazu dienen, euch auf die Aufgaben vorzubereiten, die ihr in der Zukunft angehen sollt. Der Himmel ist kein Ort für Tote, sondern für Lebende. Erst im Himmel leben wir wirklich und lieben in völliger Freiheit und Freude, bringen Gott Lobpreis dar und nehmen an Seinem Leben teil.

Schaut euch mein Leben an. War es aus menschlicher Sicht außergewöhnlich? Ich war eine arme Frau, die nur einen Sohn großzog. Die Frauen in Israel erfreuten sich einer zahlreichen Nachkommenschaft, im Vergleich zu ihnen war ich also sehr arm. Josef arbeitete den ganzen Tag über, um uns anständige Lebensbedingungen zu bieten, aber wir lebten immer bescheiden. Unser Haus blieb arm. Das Schlafzimmer haben wir nicht vergrößert. Wir wurden arm geboren und sind arm gestorben. Aus menschlicher Sicht haben wir nichts erreicht, und Jesus, die Frucht meines Lebens, wurde als ein Gotteslästerer betrachtet und als Schande des ganzen Volkes gekreuzigt. Überhaupt nichts hat mir Ruhm eingebracht. Gegenüber Verwandten und Bekannten waren wir bloß arme Leute, die viel Unheil erfahren hatten, und ich die ärmste Witwe unter den Armen, die ihren einzigen Sohn verloren hatte und wegen ihrer Sünden von Gott verlassen worden war. Das ist das Bild, das die Leute sahen. Das Bild, das Gott malte, war jedoch ein völlig anderes. In der Verborgenheit meines Herzens erlebte ich göttliche Wunder, beschenkt mit dem Schatz der Unsterblichkeit, den mir niemand niemals mehr nehmen kann, und selbst in meinen finstersten Stunden war ich immer noch das reichste Wesen auf Erden und konnte nicht einmal an ein anderes Schicksal denken als an das, welches Gott für mich bestimmt hatte.

Ich möchte euch bewusst machen, dass nicht nur ich als Muttergottes der ganzen Welt allgemeines Unheil brächte, würde ich für mich etwas anderes anstreben als das, was Gott geplant hat, sondern jeder von euch bringt der ganzen Welt Unheil, wenn er den Willen Gottes für sein Leben ablehnt. Schließlich wisst ihr nicht, wie groß Gottes Pläne für euch sind. Wie viel ihr für Ihn und für die Rettung der Menschen tun sollt. Denkt daran, was wäre, wenn ich nicht den Weg gegangen wäre, der mir durch den uralten Plan Gottes bestimmt wurde, und überträgt dieses Bild auf euer Leben. Wie viele menschliche Existenzen könnten gerettet werden, wenn ihr auf die Eingebungen Gottes hören würdet? Wie viele menschliche Existenzen

kommen wegen des Ungehorsams gegen den göttlichen Willen und wegen eures Starrsinns im Leben nur für euch selbst und in der Befriedigung nur der eigenen Begierden um. Kein Mensch lebt nur für sich allein und kein Mensch ist nur für sich selbst verantwortlich. Gott hat jedem Menschen Seelen zugewiesen, nach denen Er ihn in der Stunde seines Todes fragen wird.

Vergeudet euer Leben nicht damit, dass ihr euch mit den eigenen Angelegenheiten und den eigenen Plänen beschäftigt. Gebt euch vollkommen in die Hände Gottes, denn nur so könnt ihr dem gewaltigen Bösen entgegenwirken, welches durch euch in der Welt geschieht. Jegliches Unheil, Kriege, Katastrophen und Morde sind die Konsequenz dessen, dass auf das Wort Gottes nicht gehört und Sein Wille nicht erfüllt wird. Jeder Mensch, der den göttlichen Willen ablehnt, bringt Unheil über die ganze Welt. Niemand ist von der Welt und von der Verantwortung für die Welt ausgeschlossen, deshalb stürzen sie dadurch, dass sie schlecht leben, nicht nur sich selbst ins Elend, sondern bringen Kriege, Krankheiten, Katastrophen und andere irdische Flüche über die Welt. Die Sünde hat grausame Konsequenzen, welche die Guten wie die Bösen treffen. Denkt an die Verantwortung für all das Unheil, das euch selbst und anderen begegnet. Wenn ihr dafür nicht verantwortlich sein wollt, öffnet euch völlig für den Willen Gottes und nehmt ihn in eurem Leben an, damit Gott durch euch wirken und Seinen Heilswillen gegenüber der Welt umsetzen kann.

Die göttliche Barmherzigkeit muss sich durch heilige und ergebene Seelen über die Welt ergießen. Zeigt Gott euer Vertrauen und nehmt das Kreuz meines Sohnes auf euch, damit Er durch euch gnädig sein, sich der Welt erbarmen und Gutes tun kann, das beständig Sein Wille ist. Glaubt daran, dass der uralte Plan Gottes vollkommener ist als eure Pläne, und gebt euch dem Dienst an Gott in der Erfüllung Seines Willens in der Welt hin. Ich segne euch alle im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Internetseite: www.regnumchristi.com.pl
(auch auf deutsch)

Kontaktdate: Pfr. Piotr Natane
Grzechynia 102
Pustelnia Niepokalanów
34-220 Maków Podhalański
Polen
biuro@christusvinct-tv.pl